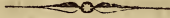


niedergedrückt. Das Schildchen fast glatt, hinten flach abgerundet. Die Flügeldecken von eiförmigem Umriss, flach gewölbt, ziemlich dicht und fein, nach hinten allmählig feiner punktiert, in der Mitte mit einem schwärzlichen, bindenartigen Flecke, welcher sich einen Theil des Seitenrandes schmal linienförmig entlang zieht.



## Uebersicht der neueren Literatur betreffend die Neuroptera Linné

von Dr. Hagen.

(Schluss.)

In die Nähe von Halesus muss im System auch Barypenthus Burm. gestellt werden. Die von Burmeister beschriebenen zwei Brasilianischen Arten sind mir nicht bekannt, doch gehört zu ihnen nach der genauen Beschreibung der Gattung eine neue Art aus Südfrankreich mit derselben Sporenzahl 1. 2. 2. und derselben breiten Bildung der Flügel.

Die folgenden vier Gattungen werden wahrscheinlich, wenn wir eine umfassendere Kenntniss der exotischen Arten besitzen, von den Linnophiliden ausscheiden, zwei davon, Ecclisopteryx und Apatania jede mit einer Art kenne ich nur aus der Beschreibung. Chaetopteryx zählt drei Arten, darunter rugulosa neu, Ptyopteryx muss dem älteren Namen Enoicyla (Enoicyla Agass.) weichen. Die einzige Art Reichenbachii Kol. (sylvatica Ramb.) ist schon früher von Burmeister als Linn. pusillus beschrieben, und das Männchen der fast flügellosen Dromophila montana Heyden. Entom. Zeit. 1850.

Die zweite Tribus Phryganeoidea bildet ein gut zusammengehöriges Ganze; da mir von den 10 angeführten Arten keine unbekannt ist, kann ich hier ein sicheres Urtheil mir erlauben. In der Beschreibung der Gattungscharaktere befindet sich ein sinnentstellender Druckfehler, da die Worte alarum und tegminum verwechselt sind. Die Gattung Agrypnia erinnert durch die Form der Flügelspitze deutlich an die Linnophiliden. Ob A. pagetana wirklich die von Roesel abgebildete Art sei, ist noch zweifelhaft. Allerdings spricht dafür Roesels Angabe, dass die Füße unbedornt seien. Die Gattung Anabolia kann, wie schon früher bemerkt, diesen Namen nicht behalten. Auch die Deutung von A. analis ist ein Irrthum, und Kolenatis Angabe: haec species fons erat multorum errorum muss auch auf ihn selbst angewendet werden. Kolenatis Anabolia analis ist sicher nicht die Phryg. analis Fabr. Vergleichen wir Fabricius Beschreibung (sie steht in allen seinen Werken durchaus gleichlautend), so ist zuvörderst ersicht-

lich, dass das punctum album ad angulum ani nie das thyridium sein könne, wie Kolenati pag. 6 behauptet, sondern der arculus am Hinterrande der Flügel, wo diese gefaltet am Ende des Hinterleibes einen Winkel bilden. Ferner hat Kolenatis *A. analis* wohl die *nucha hirta aurea*, aber nicht wie Fabricius beschreibt, *hirsutie aurea*, sondern *nigra tecta*. Ich halte die *P. analis* Fabr. für *Sericostoma multiguttatum* Ramb. Zetterstedt scheint in Betreff der Deutung nicht weit von derselben Ansicht entfernt, denn wenn ihm auch die wahre *P. analis* unbekannt blieb, so warnt er doch davor, sie für seine *P. chrysocephala* (dem *S. multiguttatum* sehr nahe stehend) zu halten, da ihr der weisse Punkt fehle. Die übrigen von Kolenati angezogenen Schriftsteller gehören nicht hieher, mit Ausnahme von Burmeister und der zweifelhaften *P. ruficus* (nicht *rufigrus*) von Scopoli. Eine *P. rufescens* Schrank existirt nicht, wahrscheinlich soll hier auch *ruficus* stehen, welche Art Schrank in Fuesli Neu. Mag. I. p. 280 offenbar fälschlich zu *Hemerobius* bringt. Dass Kolenatis Art nicht die *Anabolia nervosa* der Engländer sei, ist schon früher erwähnt, dagegen finden wir sie (ich besitze von Kolenati selbst bezettelte Stücke) in Stephens Illustr. VI. tab. 34 fig. 2. (die Platte trägt fälschlich die Nr. 35) von Westwood als *Neuronia fusca* schön abgebildet. Obgleich die Beschreibung bei Stephens allerdings in wesentlichen Dingen abweicht, stehe ich doch nicht an, seine *N. fusca* mit Kolenatis Art zu vereinen. Die Abbildung ist zu genau, um darüber in Zweifel zu bleiben. Die Differenzen der Beschreibung sind vorzüglich diese: die palp. maxillares sind nicht very pubescent and pilose, die 3 basal joints nicht kurz, die Schienen und Tarsus nicht dornenlos, das collare nicht mit grauen Haaren bekleidet. Es muss für diese Art und für *A. reticulata* und *clathrata* der Gattungsname *Neuronia* verbleiben. Die Gattungsbeschreibung von *Anabolia* enthält einige Unrichtigkeiten, namentlich ist die erste Apicalzelle bei *A. reticulata* kürzer als die Subapicalzelle, und die Beschreibung der palp. maxillar. marium falsch, da in derselben zwiefach ein articulus quintus erwähnt wird.

*A. phalaenoides* und *altaica* bilden eine eigene Gattung *Holostomus*, und sind sicher verschiedene Arten. Doch habe ich von letzterer nur ein Exemplar untersuchen können. Die fünfte Zelle scheint übrigens blos bei den Männchen nicht die Anastomose zu erreichen. *A. phalaenoides* ist von Latr. Hist. natur. XIII. p. 86 aus Italien als *Phr. speciosa* Panzer beschrieben, und von Hoffmannsegg *Ph. amicta* benannt.

Für *Phr. grandis* muss der ohne Grund ganz verlassene Name *Phryganea* Linné verbleiben, *Trichostegia* Kolenati fällt überflüssig fort. In der Beschreibung der Gattung ist der merkwürdige Umstand übersehen, dass das Geäder der Flügel ge-

schlechtlich differirt. Es ist nämlich bei *Phr. grandis*, *striata* (*fulvipes* Burm.), *varia* und einigen neuen Arten aus Nordamerika der untere Ast des ramus thyriifer im Oberflügel einfach bei den Männchen, gegabelt bei den Weibchen. *Phr. minor* macht eine Ausnahme durch einfachen Ast in beiden Geschlechtern. Ferner ist bei den Weibchen nicht das zweite Glied der Kiefertaster *brevissimum*, sondern mit dem dritten und vierten von gleicher Länge. Das Citat aus De Geer gehört zu *Phr. fulvipes* Burm., die Kolenati nicht von *P. grandis* getrennt hat und Schrank Enum. 310. 618 seiner eigenen Angabe in Fueslis Neuem Magazin zufolge zu *Sialis lutaria* autor. *Phryganea minor* und eine neue wenig kleinere Art aus Ostpreussen bilden wahrscheinlich eine eigene Gattung.

In der dritten Tribus der Sericostomiden werden 23 Arten in 12 Gattungen beschrieben. Mir sind davon 11 Arten und 3 Gattungen *Plectrotarsus*, *Potamaria*, *Ptilocolopus* nicht bekannt. Im übrigen habe ich schon früher erwähnt, dass diese Gruppe durch Abscheidung der so heterogen gebildeten *Hydrochrestria* und *Hydroptila* eine viel natürlichere Abrundung erhält. Ob die Angabe von Kolenati, dass die Männchen sämmtlich viergliedrige Kiefertaster zeigen, durchweg richtig sei, scheint mir sehr zweifelhaft. Westwood, dessen Autorität Kolenati für sich anführt, sagt in der angezogenen Stelle nichts darüber, so dass im Verständniss derselben ein Irrthum obgewaltet haben muss. Bei fossilen im Bernstein erhaltenen Sericostomiden finden sich sicher Männchen, deren Kiefertaster weniger als vier Glieder zeigen. Für *Prosoptiona* Leach, welcher Name meines Wissens zuerst 1829 in Stephens Catalog als ein Manuscriptname Leachs aufgeführt wird, tritt der ältere von Kolenati ganz verlassene *Sericostoma* Latreille 1825 wieder ein; auch der Umänderung von *S. flavicorne* in *Schneiderii*, weil schon ein *Limnophilus flavicornis* existirt, kann ich nicht beistimmen. Leider bin ich in dem Studium der Gruppe der Sericostomiden noch nicht so weit gediehen, um ein sicheres Urtheil über sie fällen zu können. Die wenigen bekannten Mitglieder derselben sind so merkwürdig und so verschieden gebaut, dass für sie eine unverhältnissmässig grosse Anzahl von Gattungen in Anspruch genommen werden, von denen für 5 die früheren Zustände noch ganz unbekannt geblieben sind. Ich enthalte mich hier jeder näheren Angabe und mag nur bemerken, dass *G. hirta* Pictet von der gleichnamigen bei Kolenati sicher verschieden ist, da Pictet in seiner mir handschriftlich mitgetheilten Bearbeitung der Bernstein Neuroptera zweimal ausdrücklich die Zahl der Sporen als 2. 2. 4. angiebt, während Goëra *Kolena* j 2. 4. 4. zeigen soll. Auch zeigt Pictets Art noch eine geschlechtliche Differenz in der Bildung des ersten Fühlergliedes, welches bei den Männchen kürzer als bei den



Weibchen ist. Kolenati hat bei *G. hirta* p. 99 ein ! dem Namen Pictets beigefügt, welches zu bedeuten scheint, dass er typische Stücke Pictets untersucht habe. Da er jedoch in der Vorrede ausdrücklich erwähnt, Pictet habe ihm leider nichts mitgetheilt, und überdies sich im ganzen Werke ein ! bei Pictets Name nur bei *Ch. flavicornis* wiederfindet, halte ich dieselben für Druckfehler. Zu erwähnen wäre noch, dass *Ptilocolepus* der Beschreibung zufolge von *Narycia* Steph. verschieden ist. *Hydrorchestia argyricola* ist schon von Curtis und Stephens als *Agraylia multipunctata* beschrieben.

Die Kenntniss der fossilen Phryganiden ist bis jetzt noch ohne Bedeutung, hoffentlich wird hier die Bearbeitung der Bernsteinphryganiden von Pictet und mir nächstens eine Lücke füllen. Die Beschreibung derselben beschäftigt mich gegenwärtig und ist das schwierigste Unternehmen, welches mir bis jetzt vorgelegen hat. Da in dem Werke Berendts die genauen Angaben zu finden sein werden, bemerke ich nur, dass von ca. 400 Stücken höchstens  $\frac{1}{10}$  den Heteropalpen angehört, die grosse Menge bilden die *Hydropsychiden*, darunter über 200 Stücke *Polycentropus*. *Rhyaphiliden* sind schwach vertreten. *Psychomiden* einzelne Stücke, *Mystaciden* fehlen fast ganz. Germars (Mag. I. p. 17) *Phryganeolitha vetusta* im Bernstein, und Heers Gehäuse von *Phryganea antiqua* sind die einzigen mir bekannten Publicationen. Es scheint mir jedoch nicht unwahrscheinlich, dass ein Theil der von Westwood in Brodie's fossil Insecta abgebildeten Flügel zu Phryganiden gehören, so tab. 5 fig. 12 (*Orthophlebia* W.), tab. 8. fig. 7. u. 9, tab. 9. fig. 16 u. 17, tab. 10 fig. 9, 10, 11, 12. — Die älteren Abbildungen von Bernsteinphryganiden von Sendel sind ohne Werth.

Ich schliesse hiermit eine Arbeit, die das Ergebniss meiner bisherigen Studien bildet. Ihre Unvollkommenheit fühlt Niemand lebhafter als ich, und jede Belehrung wird mir schätzenswerth sein, am erwünschtesten aber, wenn andere Arbeiter sich durch diese Uebersichten anregen liessen, das noch so wenig bebante Feld der Neuropteren kräftig umzuarbeiten.

Den 13. October 1850.

---

## Bemerkungen

### *über einige seltene Coleoptera Finnlands*

vom Grafen von Mannerheim.

Meine entomologischen Collegen verlangen öfters von mir die in Finnland einheimischen *Eucnemis*-Arten, als hätte ich einen Schrank voll Dupletten derselben, weil ich vor bald

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1852

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Hagen Hermann August

Artikel/Article: [Uebersicht der neuen Literatur betreff die Neuroptera Linne \(Schluss\) 230-233](#)